

Jürgen Uth

Handels- und Gaststättenzählung 1993 - Verfahren und Ergebnisse

Mit Stichtag 30. April 1993 wurde als Totalerhebung die Handels- und Gaststättenzählung 1993 (HGZ) durchgeführt. Nach einleitenden Darlegungen zum System der amtlichen Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik wird in nachfolgendem Artikel, ausgehend von der Bedeutung erstmaliger umfassender Strukturdaten in sektoraler und regionaler Gliederung, auf organisatorisch-technische sowie inhaltliche Fragen der HGZ eingegangen. Im Anschluß an die Darstellung der Ergebnisse für die Hauptbereiche der Zählung wird eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse des Einzelhandels - als größter Bereich - vorgenommen.

Am Zählungsstichtag existierten im Land Thüringen 29 238 Einrichtungen im Handel oder Gastgewerbe, in denen 116 963 Personen tätig waren. Die Einrichtungen des Handels und Gastgewerbes erzielten im Geschäftsjahr 1992 einen Umsatz in Höhe von 26,8 Mrd. DM. Größter Bereich ist der Handel, dem aufgrund der wirtschaftlichen Tätigkeit 76,8 Prozent aller Unternehmen und Arbeitsstätten zuzuordnen sind. Mit 94 003 Personen waren gleichzeitig 80,4 Prozent der Gesamtbeschäftigten im Handel tätig. Innerhalb des Handels nimmt der Einzelhandel eine dominierende Stellung ein. In 16 404 Einrichtungen des Einzelhandels waren 58 408 Personen beschäftigt. Der Jahresumsatz 1992 betrug rund 12 Mrd. DM.

In den rund 6 800 Einrichtungen des Gastgewerbes erzielten die knapp 23 000 Beschäftigten im Jahr 1992 einen Umsatz von fast 1,5 Mrd. DM.

Vorbemerkungen

Die im Rahmen des Systems der amtlichen Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik durchzuführenden Erhebungen sind so konzipiert, daß sie sich sowohl inhaltlich als auch vom zeitlichen Ablauf her ergänzen.

Das Anliegen der monatlichen Repräsentativerhebung besteht darin, möglichst zeitnahe Angaben zu den Sachverhalten Umsatz und Anzahl der Beschäftigten für die Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Gebiet des Handels und Gastgewerbes zur Verfügung zu stellen. Die ebenfalls als Stichprobenerhebung durchzuführenden Jahreserhebungen sowie die mehrjährigen Ergänzungserhebungen ermöglichen dagegen durch die Erhebung weiterer Sachverhalte - u.a. Investitionen, Löhne und Gehälter, Warensortimente - eine tiefgründigere Analyse über den Stand und die Entwicklung in den einzelnen Bereichen des Handels und des Gastgewerbes.

Die Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) - als einzige Totalerhebung in diesem Bereich - liefert Ergebnisse, die detaillierte Aussagen über Umsatz, Beschäftigte, Branchen und Struktur ermöglichen. Die Durchführung der Erhebung bis auf die Ebene der Arbeitsstätten gewährleistet die Erstellung territorial tiefgegliederter Ergebnisse. Gleichzeitig werden mit der Handels- und Gaststättenzählung die Auswahlgrundlagen für die monatlichen und jährlichen Stichprobenerhebungen im Handel und Gastgewerbe geschaffen.

Aufgrund der großen Zahl der einzubeziehenden Unternehmen und Arbeitsstätten und des damit verbundenen hohen Kosten- und Arbeitsaufwandes ist die Durchführung der Handels- und Gaststättenzählung im zehnjährigen Turnus vorgesehen.

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Vorbereitung und Durchführung aller Erhebungen im System der amtlichen Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik sind mit dem „Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe“¹⁾ und dem „Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke“²⁾ gegeben.

Organisation, Ablauf sowie methodische Fragen der Handels- und Gaststättenzählung

Der sich nach der Wiedervereinigung auch im Handel und Gastgewerbe vollziehende Transformationsprozeß an marktwirtschaftliche Verhältnisse führte gleichzeitig zu einem stark wachsenden Informationsbedarf über Verlauf und Ergebnisse dieses Prozesses. Der Informationsbedarf konnte mit den bereits seit 1990 im Handel und Gastgewerbe ein-

1) Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Handels- und Lohnstatistikgesetzes (Statistikänderungsgesetz - StatÄndG) vom 2. März 1994 (BGBl. I S. 384).

2) Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34)“.

geführten Bundesstatistiken nicht abgedeckt werden. Gleichzeitig ergaben sich aber auch im Hinblick auf die Einführung des EU-Binnenmarktes zusätzliche Informationsanforderungen.

Mit dem Ziel, sowohl einen differenzierten Gesamtüberblick über den Handel und das Gastgewerbe zu erhalten, als auch Informationen über Umsatz und Beschäftigte, Standorte und Branchen, Betriebstypen und Unternehmensgrößen zu gewinnen, wurde am 9. Juli 1992 auf der Grundlage des Handelsstatistikgesetzes die „Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung“³⁾ erlassen.

Gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 4 des Handelsstatistikgesetzes waren von der Handels- und Gaststättenzählung 1993 die Wirtschaftsbereiche

- Großhandel
- Handelsvermittlung
- Einzelhandel (einschl. Apotheken) und das
- Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe)

zu erfassen.

Dabei wurden diese Erhebungsbereiche institutionell abgegrenzt, und zwar auf der Ebene der Erhebungseinheit „Unternehmen“. In die Handels- und Gaststättenzählung 1993 waren somit alle Unternehmen einzubeziehen, die am 30. April 1993 - Zählungstichtag - existierten und ausschließlich oder überwiegend Handels- oder Gastgewerbetätigkeiten ausübten. Die Ermittlung dieses Auskunftspflichtigenkreises bildete eine der ersten Aufgaben im Rahmen der Durchführung der HGZ 93, die durch das Thüringer Landesamt für Statistik zu realisieren war.

Im Ergebnis einer Beratung beim Thüringer Finanzministerium wurde - entsprechend der Festlegung im § 6 Abs.2 des Handelsstatistikgesetzes - im Auftrag des Thüringer Finanzministeriums durch die Oberfinanzdirektion Erfurt dem Thüringer Landesamt für Statistik lediglich das Anschriftenmaterial für alle o.g. Unternehmen mit Stand 31.12.1992 zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig übermittelte die Oberfinanzdirektion Erfurt die Anschriften jener Steuerpflichtigen, die den Randbereichen zuzuordnen waren, wobei unter Randbereichen in diesem Falle jene Wirtschaftsbereiche zu verstehen sind, in denen neben Be- und Verarbeitung oder der Reparatur von Waren Tätigkeiten ausgeübt werden, die dem Handel oder Gastgewerbe zuzurechnen sind, z.B. Bäcker, Uhrmacher, Fleischer.

Damit standen die Anschriften von insgesamt 44 850 Unternehmen bei folgender Untergliederung der Unternehmen nach Bereichen zur Verfügung:

2 700	Unternehmen des Großhandels,
4 400	Unternehmen der Handelsvermittlung,
22 250	Unternehmen des Einzelhandels,
8 500	Unternehmen des Gastgewerbes und
6 950	Unternehmen der Randbereiche.

Ausgehend von den Erfahrungen der Statistischen Landesämter der alten Bundesländer wurde das Anschriftenmaterial unmittelbar nach Vorlage einer intensiven und zeitaufwendigen Überprüfung unterzogen.

Als Mängel im Adreßmaterial kristallisierten sich u.a. heraus:

- unvollständige Anschriften,
- nicht zum Bereich der HGZ gehörende Unternehmen,
- Mehrfachfälle,
- fehlende oder falsche Gewerbekennziffern.

Rund dreiviertel des Adreßmaterials waren Privatanschriften. Dies erschwerte die weitere Arbeit wesentlich.

Da der Stichtag der HGZ der 30. April 1993 war, wurden im Ergebnis der Auswertung der Gewerbeanzeigenstatistik für den Zeitraum 1.1. - 30.4.1993 weitere 3 492 Unternehmen als Auskunftspflichtige ermittelt und in die Erhebung einbezogen. Weitere Aktivitäten u.a.

- Abgleich des Adreßmaterials mit den Auskunftspflichtigenkreisen anderer Erhebungen, z.B. Beherbergungsstatistik und
 - Berücksichtigung von Gewerbeabmeldungen
- führten ebenfalls zur Veränderung der Zahl der Auskunftspflichtigen. Erhebungsunterlagen wurden letztlich in der ersten Arbeitsphase (Unternehmen) für 47 964 Auskunftspflichtige,

davon	3 400	Unternehmen des Großhandels,
	7 218	Unternehmen der Handelsvermittlung,
	27 827	Unternehmen des Einzelhandels und
	9 519	Unternehmen des Gastgewerbes

zum Versand gebracht.

Sehr schleppend gestaltete sich der Rücklauf der Erhebungsunterlagen von den auskunftspflichtigen Unternehmen. Zum vorgegebenen Termin lagen Rückmeldungen von weniger als 20 Prozent der Auskunftspflichtigen vor. Teilweise erst nach mehrfacher Erinnerung - bis hin zur Ankündigung von Bußgeldverfahren - ist die Mehrzahl der säumigen Unternehmen ihrer Auskunftspflicht nachgekommen. Im

³⁾ Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und Gastgewerbe (Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung) - BGBl. I Nr. 32 vom 17. Juli 1992.“

Vergleich zu anderen Erhebungen wurden durch das Thüringer Landesamt für Statistik überdurchschnittlich viele Erinnerungen versandt und Bußgeldverfahren in Gang gesetzt. Neben den hohen zusätzlichen finanziellen Aufwendungen führte der langwierige Rücklauf zu Verzögerungen bei der weiteren Abarbeitung der Erhebung.

Basierend auf den Angaben der Auskunftspflichtigen in den Erhebungsbögen wurden die Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten ermittelt. Thüringer Unternehmen des Handels und des Gastgewerbes hatten danach 5 410 Arbeitsstätten (ohne Hauptniederlassungen) im Land Thüringen selbst sowie in den anderen Bundesländern.

In der zweiten Arbeitsphase wurden den Arbeitsstätten dieser Unternehmen die Erhebungsunterlagen übergeben. Auch hier waren teilweise mehrere Erinnerungen bis zur Rücksendung aller Erhebungsbogen notwendig. Parallel zu

diesem Prozeß erfolgte im Thüringer Landesamt für Statistik die wirtschaftssystematische Zuordnung jedes Auskunftspflichtigen und eine manuelle Bearbeitung der Erhebungsbögen hinsichtlich der vollständigen und fehlerfreien Ausfüllung der Erhebungsunterlagen. Die Zuordnung der Unternehmen zu den einzelnen Bereichen im Handel erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, der aus den im Erhebungsbogen angegebenen Umsatzanteilen, gewichtet mit den branchenspezifischen Durchschnittssätzen für die Rohertragsquoten, ermittelt wurde. Für die Zuordnung im Gastgewerbe war die überwiegende Betriebsart entscheidend. Unternehmen, die zwar eine Tätigkeit im Handel oder Gastgewerbe ausübten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt aber in einem anderen Wirtschaftsbereich lag - z.B. Cafe und Schwerpunkt Bäckerei - wurden nicht in die Handels- und Gaststättenzählung einbezogen.

Nach Abschluß der manuellen Prüfarbeiten und im Ergebnis der Bearbeitung der Plausibilitätskontrolle ergab sich - ausgehend vom Versand - folgender Stand nach Bereichen:

Sachverhalt	Handel und Gastgewerbe	davon			
		Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Gastgewerbe
I. Anzahl der ermittelten auskunftspflichtigen Unternehmen	47 964	3 400	7 218	27 827	9 519
II. Ausfall von auskunftspflichtigen Unternehmen insgesamt	20 700	1 374	3 265	13 439	2 622
III. Anzahl der auskunftspflichtigen Unternehmen nach Abschluß der manuellen und maschinellen Prüfarbeiten	27 264	2 026	3 953	14 388	6 897
IV. Unternehmen mit weniger als 25000,- DM Jahresumsatz (Abschneidegrenze)	4 645	145	2 018	2 050	432
V. Unternehmen, die in die Ergebnisgewinnung eingegangen sind	22 619	1 881	1 935	12 338	6 465
VI. Anteil der Unternehmen, die in die Ergebnisgewinnung eingegangen sind an der Anzahl der auskunftspflichtigen Unternehmen (in %)	47,2	55,3	26,8	44,3	67,9

Die große Differenz zwischen der Anzahl der ermittelten auskunftspflichtigen Unternehmen und der Zahl der Unternehmen nach Abschluß der Prüfarbeiten ist Ausdruck der hohen Fluktuation der Betriebe im Bereich Handel und Gastgewerbe und deren unzureichende Berücksichtigung im Anschriftenmaterial. So beinhaltete das Adreßmaterial u. a.

- Unternehmen, die am Stichtag der Erhebung nicht oder nicht mehr im Handel und Gastgewerbe tätig waren (8 686 Unternehmen),
- Unternehmen, die bereits erloschen waren (5 958 Unternehmen) und
- langfristig ruhende Unternehmen (915).

Der Abschluß der Arbeiten für den Teil Unternehmen erfolgte Ende Juli 1994. Nach der Übergabe der Ergebnisse

an das Statistische Bundesamt wurde die Informationsbereitstellung (einschließlich Öffentlichkeitsarbeit) zu den Unternehmensergebnissen auf Landesebene vorgenommen.

Da die Ergebnisse der Zählung nach Arbeitsstätten (Filialen, Zweigstellen u.ä.) die Darstellung einer territorial tiefgegliederten Verteilung des Handels und Gastgewerbes ermöglichen, wurde auch dieser Arbeitsphase große Bedeutung beigemessen. Die Erfassung und Bearbeitung der Erhebungsunterlagen der Arbeitsstätten erfolgte in dem Bundesland, in dem sich der Hauptsitz des Unternehmens befand. Das hatte zur Folge, daß nach Abschluß der Bearbeitung der Meldungen ein Länderaustausch der Ergebnisse der Arbeitsstätten - die ihren Standort außerhalb des eigenen Bundeslandes hatten - vorgenommen werden mußte.

Das Thüringer Landesamt für Statistik übergab an 11 Statistische Landesämter Ergebnisse von insgesamt 420 Arbeitsstätten. Gleichzeitig erhielt das TLS von allen anderen Landesämtern Angaben zu Arbeitsstätten (insgesamt 2 386).

Durch den Arbeitsstättenaustausch erhöhte sich der Umsatz 1992 in Thüringen in der Summe aller HGZ-Bereiche von 19,5 auf 26,8 Mrd. DM. Der Verringerung des Umsatzes durch Arbeitsstätten thüringer Unternehmen in anderen Bundesländern in Höhe von rund 0,8 Mrd. DM stand ein Umsatzanstieg in Thüringen durch Arbeitsstätten mit Sitz der Unternehmen in anderen Bundesländern von rund 8,1 Mrd. DM entgegen. Der Arbeitsstättenaustausch wurde Ende August 1995 abgeschlossen. Danach erfolgte die Erstellung eines Gesamtergebnisses für alle im Land Thüringen tätigen Arbeitsstätten im Handel und Gastgewerbe, unabhängig davon, ob sich der Hauptsitz des Unternehmens im Land Thüringen oder in einem anderen Bundesland befand.

Die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 wurden nach der vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden erarbeiteten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), aufbereitet. Die Wirtschaftszweigsystematik WZ 93 wurde aus der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft - NACE Rev. 1⁴⁾ - abgeleitet.

Die Zuordnung der Arbeitsstätten zu den Wirtschaftsunterklassen der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993) erfolgte unabhängig von der Zuordnung der Unternehmen.

Die gravierendste Veränderung im Handel ist der eigenständige Ausweis der Abteilung 50 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen. Da die Wirtschaftsgruppe 50.2 - Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen - nicht zum Erhebungsbereich der HGZ 93 zählte, wurden die Ergebnisse der Zählung somit gesondert für vier Bereiche dargestellt.

1. Kraftfahrzeughandel und Tankstellen (ohne Instandhaltung und Reparatur). Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel werden in diesem Bereich zusammengeführt.
2. Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kraftfahrzeughandel). Hier werden die Unternehmen lediglich nach dem Warensortiment klassifiziert.
3. Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen) und
4. Gastgewerbe.

Im Ergebnis der Handels- und Gaststättenzählung sind nur Unternehmen mit mindestens 25 000 DM Umsatz im Geschäftsjahr 1992 enthalten. Bei Neugründungen und Unternehmen mit einem Rumpfgeschäftsjahr sowie bei Arbeitsstätten wurde diese untere Abschneidegrenze nicht berücksichtigt. Die Auswirkungen der Abschneidegrenze sind in der Handelsvermittlung am deutlichsten, da nicht der Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren, sondern nur die Provisionen, Kostenvergütungen und Erlöse aus Nebentätigkeiten zum Umsatz gerechnet werden.

In den Tabellen mit Großhandels- und Handelsvermittlungsergebnissen werden die Umsätze ohne Umsatzsteuer; in den Tabellen mit Einzelhandelsergebnissen und im Gastgewerbe mit Umsatzsteuer nachgewiesen.

Die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 sind wegen der verschiedenartigen Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren nicht mit denen der Umsatzsteuerstatistik 1992 vergleichbar.

Die Darstellung der Kreisergebnisse erfolgt nach der Verwaltungsgliederung des Landes Thüringen vom 1.7.1994.

Mit den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung wird erstmals ein Regionalergebnis für die Bereiche Handel und Gastgewerbe des Landes Thüringen vorgelegt.

Gesamtergebnis der Zählung

Am Zählungstichtag - 30.04.1993 - existierten im Land Thüringen 29 238 Einrichtungen⁵⁾, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Handel oder Gastgewerbe lag und deren Jahresumsatz je Einrichtung über 25 000 DM (Abschneidegrenze) betrug.

Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit waren 76,8 Prozent aller Unternehmen und Arbeitsstätten dem Bereich Handel zuzuordnen.

In den Handels- und Gastgewerbeeinrichtungen waren am Stichtag 116 963 Personen tätig. Damit hatte etwa jeder siebente Erwerbstätige in Thüringen einen Arbeitsplatz in

4) NACE = Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Französische Bezeichnung: Nomenclature generale des activites economiques dans les Communantes europeennes Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990, ABLEG Nr. L 293 vom 24. Oktober 1990, geändert durch Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993, ABLEG Nr. L 83 vom 3. April 1993.

5) Einrichtungen = Unternehmen und Arbeitsstätten des Handels und des Gastgewerbes mit ausschließlicher oder überwiegender Tätigkeit im jeweiligen Wirtschaftszweig

Tabelle 1: Einrichtungen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen bzw. -gruppen

Wirtschaftsabteilung bzw. -gruppe	Einrichtungen	Beschäftigte	Umsatz	Anteil der einzelnen Wirtschaftszweige an / am		
	am 30.4.1993		1992	Einrichtungen	Beschäftigten	Umsatz
	Anzahl	Personen	Mill. DM	in Prozent		
Handel und Gastgewerbe insgesamt	29 238	116 963	26 804	100	100	100
davon Handel	22 468	94 003	25 308	76,8	80,4	94,4
davon Kraftfahrzeughandel und Tankstellen	1 578	12 054	4 345	5,4	10,3	16,2
Handelsvermittlung	1 967	2 697	78	6,7	2,3	0,3
Großhandel	2 519	20 844	8 893	8,6	17,8	33,2
Einzelhandel	16 404	58 408	11 992	56,1	49,9	44,7
Gastgewerbe	6 770	22 960	1 496	23,2	19,6	5,6

diesem Wirtschaftszweig. Bezogen auf die Gesamtzahl der Einrichtungen waren im Durchschnitt 4 Personen je Einrichtung tätig. In mehr als 60 Prozent aller Einrichtungen sind nur 1 bis 2 Personen beschäftigt; 3 bis 5 Personen in 23,7 Prozent. D.h., die überwiegende Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten im Handel und Gastgewerbe sind kleine oder mittelständische Firmen.

In 2 252 Unternehmen und Arbeitsstätten (7,7 Prozent) waren mehr als 10 Personen beschäftigt. In diesen Einrichtungen arbeiteten 42,9 Prozent aller Beschäftigten, die rund 60 Prozent des gesamten Umsatzes erwirtschafteten.

Im Geschäftsjahr 1992 erzielten die Einrichtungen des Handels und des Gastgewerbes einen Umsatz von 26,8 Mrd. DM. Mit 25,3 Mrd. DM bzw. 94,4 Prozent wird der überwiegende Teil im Handel erwirtschaftet. Bezogen auf

die Zahl der Einrichtungen am 30.04.1993 wurde im Jahr 1992 ein Umsatz in Höhe von 916,8 Tausend DM je Einrichtung erarbeitet.

Bei einer Gesamtzahl von 116 963 Personen betrug der Umsatz je Beschäftigten im Handel und Gastgewerbe 229,2 Tausend DM.

Kraftfahrzeughandel und Tankstellen

Im Ergebnis der Zählung wurden für diesen Bereich 1 578 Einrichtungen ermittelt, in denen am Stichtag 12 054 Personen beschäftigt waren. Damit lag der Durchschnitt je Einrichtung bei 8 Personen. Fast ein Viertel aller Einrichtungen beschäftigte 10 und mehr Personen.

Mit 2,8 Mill. DM Umsatz je Einrichtung im Jahr 1992 wurde der zweithöchste Durchschnittswert aller Bereiche erzielt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen und Arbeitsstätten dieses Wirtschaftszweiges hatte einen Jahresumsatz von 500 000 DM und mehr. Rund drei Viertel des Umsatzes dieses Wirtschaftszweiges resultierte aus dem Handel mit Kraftwagen.

Handelsvermittlung

Für den Bereich der Handelsvermittlung wurden zum 30.04.1993 insgesamt 1 967 Einrichtungen gezählt.

Die Zahl der Beschäftigten und die Höhe des Umsatzes lagen im Vergleich zu allen anderen Wirtschaftszweigen am niedrigsten. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl betrug 2,3 Prozent (2 697 Personen). Rund 95 Prozent der Handelsvermittlungen beschäftigten 1 bis 2 Personen.

Tabelle 2: Beschäftigte und Umsatz je Einrichtung sowie Umsatz je Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	je Einrichtung		
	Anzahl	1000 DM	
Handel und Gastgewerbe insgesamt	4,0	916,8	229,2
davon Handel	4,2	1 126,4	269,2
davon Kraftfahrzeughandel und Tankstellen	7,8	2 753,2	360,4
Handelsvermittlung	1,4	39,8	29,0
Großhandel	8,3	3 530,5	426,7
Einzelhandel	3,6	731,0	205,3
Gastgewerbe	3,4	221,0	65,2

78 Mill. DM Umsatz im Jahr 1992 entsprachen 0,3 Prozent des Gesamtumsatzes aller Wirtschaftszweige. Gleichzeitig wurden damit 40 Tausend DM Umsatz je Unternehmen bzw. 29 Tausend DM je Beschäftigten erreicht.

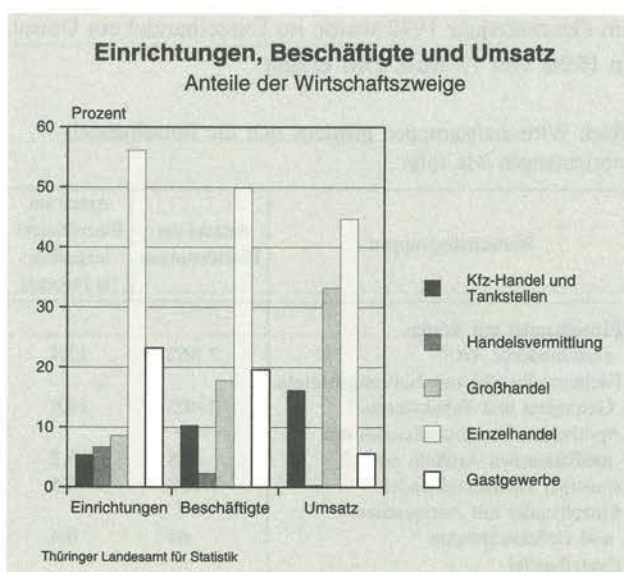
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)

Im Land Thüringen existierten am 30.04.1993 insgesamt 2 519 Großhandelseinrichtungen mit 20 844 Beschäftigten. Der Anteil am Handel und Gastgewerbe insgesamt betrug 8,6 bzw. 17,8 Prozent.

Rund ein Drittel (8,9 Mrd. DM) des Gesamtumsatzes im Handel und Gastgewerbe wurde im Großhandel erwirtschaftet. Der Umsatz je Einrichtung bzw. je Beschäftigten war mit 3,5 Mill. DM bzw. 427 Tausend DM im Großhandel am höchsten. 22,3 Prozent aller Unternehmen und Arbeitsstätten im Großhandel hatten 10 und mehr Beschäftigte. Mit 66,9 Prozent aller tätigen Personen erwirtschaftete diese Beschäftigtengruppe drei Viertel des Umsatzes im Großhandel. Mehr als ein Drittel der Großhandelseinrichtungen erreichten einen Jahresumsatz von 1 bis 10 Mill. DM. In 173 Unternehmen und Arbeitsstätten (6,9 Prozent) betrug der Jahresumsatz über 10 Mill. DM.

Gastgewerbe

Am Zählungstichtag wurden 6 770 Einrichtungen im Gastgewerbe ermittelt. Ihr Anteil an den Unternehmen und Arbeitsstätten des Handels und Gastgewerbes betrug 23,2 Prozent. Rund jeder 5. der insgesamt 116 963 Beschäftigten arbeitete im Gastgewerbe. In einer Einrichtung des



Gastgewerbes waren im Durchschnitt 3 Personen tätig, die je Beschäftigten einen Umsatz von 65 Tausend DM erwirtschafteten. Bei einem Umsatz von 1,5 Mrd. DM wurde ein Umsatz von 221 Tausend DM je Einrichtung erarbeitet. In 4 270 Unternehmen bzw. Arbeitsstätten (63,1 Prozent) waren 1 bis 2 Personen beschäftigt. Bei drei Viertel aller Gastgewerbeeinrichtungen lag der Jahresumsatz unter 500 000 DM. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Gastgewerbeeinrichtungen sind der Gruppe Restaurants, Cafes, Eisdielen und Imbißhallen zuzuordnen.

Einzelhandel

Im April 1993 wurden in Thüringen 16 404 Einzelhandelseinrichtungen (ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen) gezählt, in denen 58 408 Personen beschäftigt waren.

Tabelle 3: Wohnbevölkerung, Einrichtungen, Beschäftigte und Umsatz nach Ländern

Land	Wohnbevölkerung am 31.12.1992	Einrichtungen am 30.4.1993	Beschäftigte	Umsatz 1992	Anteil der Länder an Deutschland insgesamt			Anteil der Länder an neuen Ländern insgesamt		
					Einrichtungen	Beschäftigte	Umsatz	Einrichtungen	Beschäftigte	Umsatz
	1000 Pers.	Anzahl	Personen	Mill. DM	in Prozent					
Deutschland	80 975	487 320	2 727 312	671 551	100	100	100	x	x	x
früheres Bundesgebiet	65 291	402 006	2 385 175	595 726	82,5	87,5	88,7	x	x	x
neue Länder und Berlin-Ost	15 686	85 314	342 137	75 825	17,5	12,5	11,3	100	100	100
Thüringen	2 546	16 404	58 408	11 992	3,4	2,1	1,8	19,2	17,1	15,8
Berlin- Ost	1 294	6 190	28 403	6 273	1,3	1,0	0,9	7,3	8,2	8,3
Brandenburg	2 543	13 400	55 734	12 725	2,7	2,0	1,9	15,7	16,3	16,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 865	10 409	42 028	9 480	2,1	1,5	1,4	12,2	12,3	12,5
Sachsen	4 641	23 776	95 737	21 200	4,9	3,5	3,2	27,9	28,0	28,0
Sachsen-Anhalt	2 797	15 135	61 827	14 155	3,1	2,3	2,1	17,7	18,1	18,7

Im Geschäftsjahr 1992 wurde im Einzelhandel ein Umsatz in Höhe von 12 Mrd. DM erzielt.

Nach Wirtschaftsgruppen gliedern sich die Einzelhandels-einrichtungen wie folgt:

Wirtschaftsgruppen	Anzahl der Einrichtungen	Anteil am Einzelhandel insgesamt (in Prozent)
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	2 862	17,4
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ¹⁾	2 403	14,6
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	848	5,2
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	7 639	46,6
Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	64	0,4
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2 588	15,8

1) in Verkaufsräumen

Weitere Angaben zu den einzelnen Wirtschaftsgruppen enthält die Tabelle 5.

In rund 63 Prozent aller Unternehmen und Arbeitsstätten des thüringer Einzelhandels waren nur 1 bis 2 Personen tätig. Fast die Hälfte der 58 408 Beschäftigten arbeiteten in kleinen und mittleren Einzelhandelseinrichtungen. Mit 3,6 Beschäftigten je Einrichtung lag der Personalbestand unter dem Durchschnitt aller neuen Bundesländer und Berlin-Ost (4,0) und des früheren Bundesgebietes (5,9).

Die in Thüringen erzielten Umsatzgrößen je Einrichtung bzw. je Beschäftigten erreichen nicht das Niveau des Durchschnittes aller neuen Bundesländer sowie Berlin-Ost und des früheren Bundesgebietes.

Tabelle 4: Beschäftigte und Umsatz je Einrichtung sowie Umsatz je Beschäftigten

Land	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	je Einrichtung		
	Personen	1000 DM	
Deutschland	5,6	1 378,0	246,2
früheres Bundesgebiet einschl. Berlin- West neue Länder und Berlin- Ost	5,9	1 481,9	249,8
Thüringen	3,6	731,0	205,3
Berlin- Ost	4,6	1 013,4	220,9
Brandenburg	4,2	949,6	228,3
Mecklenburg- Vorpommern	4,0	910,8	225,6
Sachsen	4,0	891,7	221,4
Sachsen- Anhalt	4,1	935,2	228,9

Bei rund 41 Prozent der Verkaufseinrichtungen lag der Jahresumsatz unter 250 000 DM. In den Umsatzgrößenklassen 250 000 bis unter 1 Mill. DM betrug der Anteil an der Gesamtzahl der Einrichtungen 31 Prozent.

Große Unterschiede bestanden im **Pro-Kopf-Umsatz** zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern. Mit 4 834 DM je Einwohner in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost lag er nur etwa halb so hoch wie im früheren Bundesgebiet (9 124 DM). Eine Ursache dürfte das niedrigere Einkommen in den neuen Ländern sein. So betragen die durchschnittlichen monatlichen ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen eines 4-Personen-Haushaltes von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen im Jahr 1992 im früheren Bundesgebiet 5 143 DM ⁶⁾ und in den neuen Bundesländern 3 616 DM ⁶⁾.

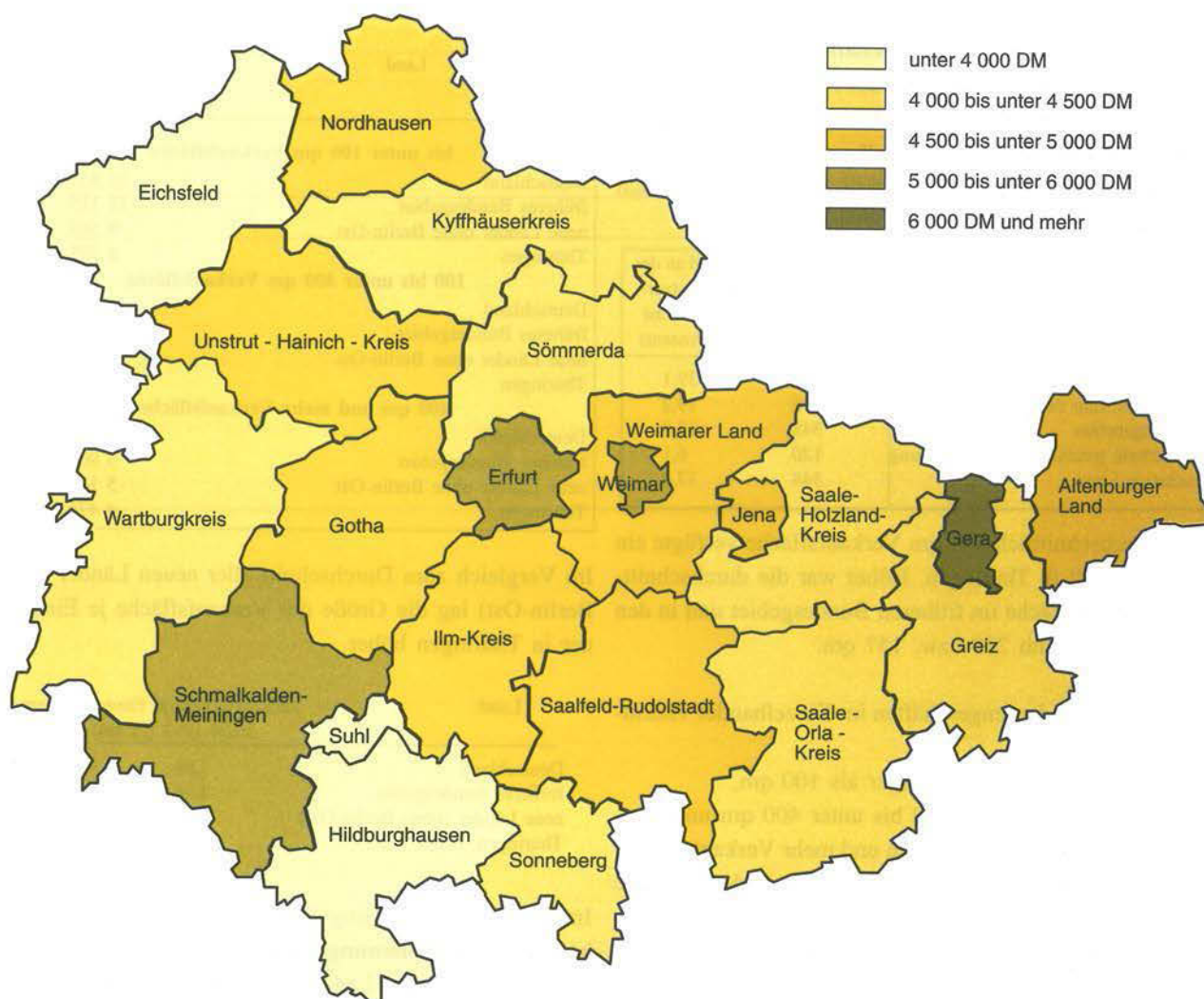


Neben solchen Gründen wie städtischer oder ländlicher Charakter des Landes oder seine flächenmäßige Ausdehnung war es insbesondere die regionale Lage Thüringens, die zwei Jahre nach der Wiedervereinigung die Umsatzhöhe und alle daraus abgeleiteten Bezugsgrößen bestimmten. Preis- und Qualitätsunterschiede sowie die Möglichkeit eines Einkaufs auf Vorrat führten gerade zu Beginn der neunziger Jahre zu einem Einkaufstourismus in die alten Bundesländer. Eine weitere Ursache für den, im Vergleich zu den alten Bundesländern, wesentlich niedrigeren Pro-Kopf-Umsatz ist die Möglichkeit des Einkaufs über Versandhändler, von der die Konsumenten in den neuen Bundesländern überdurchschnittlich Gebrauch machten⁷⁾.

6) Vgl. Statistisches Jahrbuch 1993 für die Bundesrepublik Deutschland, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1993, S. 580 bis 581 und 586

7) Vgl. Der Einzelhandel im EG- Binnenmarkt, Kommission der europäischen Gemeinschaften, Statistisches Amt der europäischen Gemeinschaften, Brüssel, Luxemburg, 1993, S. 80 bis 81

Umsatz 1992 je Einwohner



Die Wirkung der einzelnen Faktoren ist auch beim Vergleich der Kreise des Landes Thüringen untereinander festzustellen.

Beim Vergleich der Dichte des **Verkaufsstellennetzes** zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern sowie zwischen den einzelnen Bundesländern traten ebenfalls erhebliche Niveauunterschiede auf.

Im April 1993 kamen in Deutschland auf 10 000 Einwohner 60 Einzelhandelsarbeitsstätten. 62 Einrichtungen je 10 000 Einwohner im früheren Bundesgebiet standen 54 in den neuen Ländern gegenüber. Im Vergleich der neuen Bundesländer lag Thüringen mit 64 Einzelhandelseinrichtungen je 10 000 Einwohner mit Abstand vor den

übrigen neuen Ländern

Mecklenburg-Vorpommern	56,
Sachsen-Anhalt	54,
Brandenburg	53,
Sachsen	51 und
Berlin-Ost	48.

Die überwiegende Zahl der Verkaufseinrichtungen im Einzelhandel (13 816 Einrichtungen bzw. 84,2 Prozent) wurden als **Ladengeschäfte** (Einzelhandel in Verkaufsräumen) betrieben. Der Anteil in Deutschland betrug 82 Prozent. In den Ladengeschäften waren 91,3 Prozent aller Erwerbstätigen im Einzelhandel tätig. Sie erbrachten 93,3 Prozent des gesamten Einzelhandelsumsatzes.

Neben der Branchenzugehörigkeit bilden die Art und der Umfang der Bedienung der Kunden sowie die Größe der Verkaufsfläche Untergliederungskriterien der Ladengeschäfte. Das Spektrum der Ladengeschäfte erstreckt sich von kleinen Einbetriebsunternehmen des Facheinzelhandels bis zum großen Warenhaus. Am 30. April 1993 betrug die **Gesamtverkaufsfläche** im Einzelhandel rund 2 Mill. qm. Bei einer Betrachtung nach der örtlichen Lage ergibt sich folgende Aufgliederung:

örtliche Lage	Verkaufsfläche (1000 qm)	Anteil an der Gesamtverkaufsfläche (in Prozent)
Zentrum der Gemeinde	764	39,1
Nebenzentrum der Gemeinde	376	19,2
Wohngebebiet	348	17,8
außerhalb geschlossener Besiedlung	120	6,1
sonstige Lage	348	17,8

Über durchschnittlich 142 qm Verkaufsfläche verfügte ein Ladengeschäft in Thüringen. Höher war die durchschnittliche Verkaufsfläche im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern mit 230 bzw. 157 qm.

Von den 13 816 Ladengeschäften im Einzelhandel Thüringens hatten

- 10 315 (74,7 Prozent) weniger als 100 qm,
- 2 390 (17,3 Prozent) 100 bis unter 400 qm und
- 1 111 (8,0 Prozent) 400 qm und mehr Verkaufsfläche.

In Deutschland besaßen zwei Drittel aller Ladengeschäfte weniger als 100 qm Verkaufsfläche (früheres Bundesgebiet 65 Prozent, neue Länder drei Viertel).

Die Einzelhandelsgeschäfte mit einer Verkaufsfläche von unter 100 qm hatten einen Anteil am Umsatz der Ladengeschäfte von 34 Prozent. Im Durchschnitt aller neuen Länder betrug dieser Anteil 31 Prozent; im früheren Bundesgebiet 21 Prozent. Mit 45 Prozent liegt der Anteil am Umsatz bei den Geschäften mit 400 qm und mehr in Thüringen niedriger als in den neuen Ländern (~ 50 Prozent) und im früheren Bundesgebiet (58 Prozent).

Im thüringer Einzelhandel wurde im Jahr 1992 ein **Umsatz je qm Verkaufsfläche** in Höhe von 5 720 DM erbracht. Der Umsatz je qm Verkaufsfläche belief sich im früheren Bundesgebiet auf 6 904 DM und in den neuen Ländern auf 6 240 DM.

Mit zunehmender Verkaufsfläche verringerte sich der Umsatz, der je qm Verkaufsfläche erzielt wurde. In Thüringen betrug der Umsatz in Einrichtungen mit 400 qm

und mehr Verkaufsfläche 4 475 DM je qm gegenüber 8 795 DM in Einrichtungen unter 100 qm Verkaufsfläche.

Land	Umsatz je qm Verkaufsfläche 1992 (in DM)
bis unter 100 qm Verkaufsfläche	
Deutschland	10 851
früheres Bundesgebiet	11 115
neue Länder ohne Berlin-Ost	9 589
Thüringen	8 795
100 bis unter 400 qm Verkaufsfläche	
Deutschland	7 361
früheres Bundesgebiet	7 515
neue Länder ohne Berlin-Ost	6 172
Thüringen	5 897
400 qm und mehr Verkaufsfläche	
Deutschland	5 823
früheres Bundesgebiet	5 906
neue Länder ohne Berlin-Ost	5 147
Thüringen	4 475

Im Vergleich zum Durchschnitt aller neuen Länder (ohne Berlin-Ost) lag die Größe der Verkaufsfläche je Einwohner in Thüringen höher.

Land	Verkaufsfläche je Einwohner am 30.04.1993 (in qm)
Deutschland	1,08
früheres Bundesgebiet	1,18
neue Länder (ohne Berlin-Ost)	0,72
Thüringen	0,77

Im April 1993 überwog im thüringer Einzelhandel die herkömmliche **Bedienungsform** (71,5 Prozent). 3 932 (28,5 Prozent) der 13 816 Ladengeschäfte waren Einrichtungen mit überwiegender Selbstbedienung. Damit erreichte der Anteil in Thüringen fast das Durchschnittsniveau der neuen Länder (30 Prozent), lag aber über dem im früheren Bundesgebiet (19 Prozent). Mit steigender Verkaufsfläche der Ladengeschäfte erhöhte sich im Thüringer Einzelhandel der Anteil der Einrichtungen mit Selbstbedienung an der Gesamtzahl der Ladengeschäfte.

Verkaufsfläche von ... bis ... unter ... qm	Anteil der jeweiligen Bedienungsform an den Ladengeschäften insgesamt (in Prozent)	
	herkömmliche Bedienung	Selbstbedienung
unter 100	80,8	19,1
100 bis unter 400	52,1	47,9
400 und mehr	26,6	73,4

In den Ladengeschäften mit Selbstbedienung waren 23 047 (43,2 Prozent) Beschäftigte tätig. Der Anteil des Umsatzes

am Gesamtumsatz betrug 53,8 Prozent (6 Mrd. DM). Die Verkaufsfläche eines Selbstbedienungsgeschäftes lag im Schnitt bei 277 qm. Die durchschnittliche Verkaufsfläche der Ladengeschäfte mit herkömmlicher Bedienung betrug 88 qm.

Diese Einrichtungen erzielten mit 5 981 DM je qm Verkaufsfläche einen Umsatz, der um 469 DM höher lag als in den Ladengeschäften mit Selbstbedienung.

Innerhalb des Einzelhandels (ohne Handel mit KFZ und ohne Tankstellen) nehmen der

- Einzelhandel mit Waren verschiedener Art und der
- sonstige Facheinzelhandel eine dominierende Stellung ein. Hier werden 41,5 bzw. 35,8 Prozent des gesamten Einzelhandelsumsatzes realisiert. Mit 18 047 Personen (30,9 Prozent) bzw. 24 965 Personen (42,7 Prozent) sind hier die meisten Beschäftigten tätig.



Der hohe Anteil des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art ergibt sich daraus, daß auf der Grundlage der WZ 93 in diese Branche alle Einheiten einzuordnen sind, deren Sortiment aus mindestens fünf Wirtschaftsklassen (Viersteller der WZ) besteht.

Zusammenfassend lassen sich für das Jahr 1992 - jeweils im Vergleich zu den Ergebnissen der neuen Länder - für Thüringen folgende Feststellungen treffen:

Die wirtschaftlichen Ergebnisse des thüringer Einzelhandels im Jahre 1992 müssen als unterdurchschnittlich ange-

sehen werden. Ausdruck dafür sind u.a.:

1. niedriger Pro-Kopf-Umsatz in Thüringen,
2. niedrigster Umsatz je Einrichtung,
3. niedrigster Umsatz je Beschäftigten,
4. niedrigster Umsatz je qm Verkaufsfläche und
5. größte Anzahl der Einrichtungen je 10 000 Einwohner.

Einige wenige Kriterien, bei denen durchschnittliche Werte erreicht wurden, erscheinen für die getroffene Gesamtschätzung nicht relevant. In den vorangegangenen Einzeldarstellungen wurden einige Ursachen dargestellt.

Seit dem Jahre 1992 läßt sich in Auswertung der laufenden Erhebungen im Einzelhandel für die Jahre 1993, 1994 und 1995 erkennen, daß der Abschluß des Transformationsprozesses im Einzelhandel auch in Thüringen noch nicht absehbar ist.

Veränderungen im Einzelhandelsnetz lassen sich aus der beobachteten hohen Fluktuation der Betriebe im Handel und Gastgewerbe ableiten. Lag in den Jahren 1990 bis 1994 die Zahl der Gewerbebeanmeldungen weit über der Zahl der Gewerbeabmeldungen, so ist nach vorläufigen Angaben für 1995 eine Änderung festzustellen.

11 104 Anmeldungen (45 Prozent aller Anmeldungen) stehen 11 203 Abmeldungen (54 Prozent aller Abmeldungen) im Bereich Handel und Gastgewerbe gegenüber.

Die gegenwärtige Situation im Einzelhandel wird u.a. durch nachstehende, ausgewählte Schwerpunkte gekennzeichnet:

- Vielzahl von Existenzgründungen vorwiegend relativ kleiner Unternehmen,
- Zunahme der Konzentration im Einzelhandel,
- Probleme des Einzelhandels in den Innenstädten,
- Verschärfung des Wettbewerbes mit dem Ergebnis, daß immer mehr kleine Unternehmen ihre Existenz aufgeben müssen.

Insgesamt gesehen erhöhte sich allerdings der Umsatz im Einzelhandel in den letzten Jahren im Vergleich zu 1992. Erste, auf der Grundlage der Stichprobenziehung aus dem Adreßmaterial der HGZ 1993 ermittelte Ergebnisse der „Monatlichen Berichterstattung im Einzelhandel“ lassen z.B. für die ersten fünf Monate des Jahres 1995 im Vergleich zu 1994 einen weiteren Umsatzanstieg im Einzelhandel erkennen. Die im thüringer Einzelhandel erzielten Wachstumsraten lagen über denen der anderen neuen Länder.

Tabelle 5: Einrichtungen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Einrichtungen	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz
	am 30.4.1993		1992	je Einrichtungen		je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. DM	Personen	1000 DM	
Kfz-Handel; Tankstellen	1 578	12 054	4 345	8	2 753	360
davon						
Handel mit Kraftwagen	916	9 069	3 269	10	3 569	361
Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	381	1 504	314	4	824	209
Handel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	63	125	28	2	440	222
Tankstellen	218	1 356	734	6	3 365	541
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	4 486	23 541	8 972	5	2 000	381
davon						
Handelsvermittlung	1 967	2 697	78	1	40	29
Großhandel	2 519	20 844	8 893	8	3 530	427
davon						
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	139	1 210	635	9	4 570	525
Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	436	4 997	2 788	11	6 396	558
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	612	4 150	1 349	7	2 204	325
Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	740	6 916	3 001	9	4 055	434
Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	566	3 263	898	6	1 587	275
sonstiger Großhandel	26	308	221	12	8 512	719
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen)	16 404	58 408	11 992	4	731	205
davon						
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	2 862	18 047	4 974	6	1 738	276
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ¹⁾	2 403	5 271	699	2	291	133
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	848	4 918	1 212	6	1 429	246
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	7 639	24 965	4 293	3	562	172
Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren ¹⁾	64	106	9	2	147	89
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2 588	5 101	804	2	311	158
Gastgewerbe	6 770	22 960	1 496	3	221	65
davon						
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	677	5 863	383	9	566	65
sonstiges Beherbergungsgewerbe	252	471	12	2	49	26
Restaurants, Cafes, Eisdielen und Imbißhallen	3 590	10 996	729	3	203	66
sonstiges Gaststättengewerbe	1 904	4 214	276	2	145	65
Kantinen und Caterer	347	1 416	96	4	276	68

1) in Verkaufsräumen

Tabelle 6: Einrichtungen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen

Wirtschaftszweig Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Einrichtungen	Beschäftigte	Umsatz	Anteil der / des ... am Wirtschaftszweig		
				Einrichtungen	Beschäftigten	Umsatzes
	am 30.4.1993		1992	am 30.4.1993		1992
	Anzahl	Personen	Mill. DM	%		
Kfz-Handel; Tankstellen	1 578	12 054	4 345	100	100	100
unter 100 000	131	239	7	8,3	2,0	0,1
100 000 - 500 000	334	770	90	21,2	6,4	2,1
500 000 und mehr	822	9 523	4 039	52,1	79,0	93,0
Neugründungen	291	1 522	209	18,4	12,6	4,8
Handelsvermittlung	1 967	2 697	78	100	100	100
unter 1 Mill.	788	1 284	70	40,1	47,6	89,7
1 Mill. - 10 Mill.	.	.	.	.	.	.
Neugründungen	.	.	.	.	.	.
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	2 519	20 844	8 893	100	100	100
unter 1 Mill.	1 066	3 100	411	42,3	14,9	4,6
1 Mill. - 10 Mill.	927	9 089	3 113	36,8	43,6	35,0
10 Mill. und mehr	173	7 236	5 199	6,9	34,7	58,5
Neugründungen	353	1 419	170	14,0	6,8	1,9
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen)	16 404	58 408	11 992	100	100	100
unter 250 000	6 658	11 179	769	40,6	19,1	6,4
250 000 - 1 Mill.	5 090	15 229	2 513	31,0	26,1	21,0
1 Mill. und mehr	2 217	26 341	8 284	13,5	45,1	69,1
Neugründungen	2 439	5 659	426	14,9	9,7	3,5
Gastgewerbe	6 770	22 960	1 496	100	100	100
unter 100 000	1 592	2 503	103	23,5	10,9	6,9
100 000 - 500 000	3 480	9 660	719	51,4	42,1	48,1
500 000 und mehr	411	6 780	561	6,1	29,5	37,5
Neugründungen	1 287	4 017	113	19,0	17,5	7,5

Tabelle 7: Einrichtungen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse mit ... bis ... Beschäftigten	Einrichtungen	Beschäftigte	Umsatz	Anteil der / des ... am Wirtschaftszweig		
	am 30.4.1993		1992	Einrichtungen	Beschäftigten	Umsatzes
	am 30.4.1993		1992	%		
	Anzahl	Personen	Mill. DM			
Kfz-Handel; Tankstellen	1 578	12 054	4 345	100	100	100
1 - 2	574	822	183	36,4	6,8	4,2
3 - 5	414	1 653	650	26,2	13,7	15,0
6 - 9	221	1 595	490	14,0	13,2	11,3
10 und mehr	369	7 984	3 022	23,4	66,3	69,5
Handelsvermittlung	1 967	2 697	78	100	100	100
1 - 2	1 859	2 206	57	94,5	81,8	73,4
3 - 5	92	321	14	4,7	11,9	17,3
6 - 9	10	68	4	0,5	2,5	5,4
10 und mehr	6	102	3	0,3	3,8	3,9
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	2 519	20 844	8 893	100	100	100
1 - 2	847	1 275	350	33,6	6,1	3,9
3 - 5	710	2 716	889	28,2	13,0	10,0
6 - 9	400	2 908	1 008	15,9	14,0	11,3
10 und mehr	562	13 945	6 646	22,3	66,9	74,8
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen)	16 404	58 408	11 992	100	100	100
1 - 2	10 301	14 657	1 938	62,8	25,1	16,2
3 - 5	3 907	14 199	2 370	23,8	24,3	19,7
6 - 9	1 179	8 410	1 921	7,2	14,4	16,0
10 und mehr	1 017	21 142	5 763	6,2	36,2	48,1
Gastgewerbe	6 770	22 960	1 496	100	100	100
1 - 2	4 270	6 458	463	63,1	28,1	31,0
3 - 5	1 796	6 562	398	26,5	28,6	26,6
6 - 9	406	2 883	167	6,0	12,6	11,1
10 und mehr	298	7 057	468	4,4	30,7	31,3
Handel und Gastgewerbe insgesamt	29 238	116 963	26 804	100	100	100
1 - 2	17 851	25 418	2 991	61,0	21,7	11,2
3 - 5	6 919	25 451	4 321	23,7	21,8	16,1
6 - 9	2 216	15 864	3 590	7,6	13,6	13,4
10 und mehr	2 252	50 230	15 902	7,7	42,9	59,3